

Pressemitteilung

Mehr Inklusion statt Abschaffung von Behindertenwerkstätten

Die Gelsenkirchener Werkstätten und die Sozialwerk St. Georg Werkstätten diskutieren mit der Grünenpolitikerin Frau Dr. Mihalic über die Zukunft von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Gelsenkirchen, der 14.09.2021: Die Gelsenkirchener Werkstätten für angepasste Arbeit gGmbH und die Sozialwerk St. Georg Werkstätten gGmbH diskutierten letzten Freitag mit Frau Dr. Mihalic, Mitglied des deutschen Bundestages für die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, über die Zukunft von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. In einem offenen Dialog haben die Werkstatträte beider Werkstätten mit Frau Mihalic über Veränderungsvorschläge der Grünen gesprochen, die zuvor zu Unsicherheiten und Sorgen bei den Beschäftigten beider Werkstätten geführt hatten.

Nach einer Führung durch den Förderbereich und die Näherei der Gelsenkirchener Werkstätten kamen alle Teilnehmenden zu einer Diskussionsrunde zusammen. Als Vertretung der Beschäftigten, brachten die Mitglieder beider Werkstatträte mit ihren Fragen deutlich zum Ausdruck, dass die Beschäftigten eine Schließung der Werkstätten bzw. den Verlust des eigenen Arbeitsplatzes befürchten. Frau Mihalic klärte im gemeinsamen Austausch auf, dass Werkstätten nicht abgeschafft werden sollen, sondern vielmehr zu Inklusionsunternehmen weiterentwickelt werden sollen, wo Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenarbeiten. Die Grünenpolitikerin unterstreicht, dass noch viele Themen wie Lohngerechtigkeit, Rente und Förderung der Barrierefreiheit sowie der Inklusion am Arbeitsplatz gemeinsam stärker diskutiert werden müssen – sowohl politisch als auch im Alltag.

Als Konsens des Treffens sehen alle Teilnehmenden die Förderung von Inklusion und Teilhabe als wichtigstes Ziel für die Zukunft der Werkstätten. Die Geschäftsführungen der beiden Werkstätten sind sich einig: „Die Werkstätten begrüßen den konstruktiven und zukunftsgerichteten Austausch mit der Politik. Eine Transformation der Werkstätten sollte bedacht und langfristig ausgelegt sein und immer die Menschen im Vordergrund aller Diskussionen haben“.

Über den Werkverein Gelsenkirchen e.V.

Der anerkannt gemeinnützige Werkverein Gelsenkirchen e.V. bildet die Dachorganisation beider Sozialunternehmen. Seine Aufgabe ist es, die Herausforderungen einer gelungenen Inklusion zu meistern und Menschen mit Unterstützungsbedarf zu fördern, zu begleiten und zu betreuen. Dabei stehen die Bereiche Arbeit und Wohnen im Mittelpunkt. Der Werkverein betreibt die Gesellschaften Gelsenkirchener Werkstätten für angepaßte Arbeit gGmbH und Lebenswelt Gabriel gGmbH. In den Gelsenkirchener Werkstätten und den stationären und ambulanten Wohnungseinrichtungen der Lebenswelt Gabriel engagieren sich ca. 1.000 Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf, um die Ziele zu erreichen. www.werkverein-ge.de

Ansprechpartnerin

Frau Jacqueline Kocyan
Gelsenkirchener Werkstätten für angepaßte Arbeit gGmbH
Sekretariat der Geschäftsführung
Tel.: 0209 958 96 8400
info@werkverein-ge.de

Über Sozialwerk St. Georg Werkstätten gGmbH

Das Sozialwerk St. Georg e. V. ist ein dezentral aufgestelltes soziales Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Gelsenkirchen. Wir betreiben rund 150 Standorte in NRW. Zu uns gehören ca. 4.600 Menschen, die unterstützt werden von rund 2.600 Mitarbeitenden. Unser gemeinsames Ziel ist, Menschen mit Assistenzbedarf ein selbstbestimmtes Leben nach ihren Wünschen und Bedürfnissen zu ermöglichen. Zu den Klientinnen und Klienten gehören Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen, mit Suchtproblemen, Autismus und/oder sozialen Schwierigkeiten.

www.sozialwerk-st-georg.de/

Ansprechpartnerin

Frau Ronja Voigt
Sozialwerk St. Georg Werkstätten gGmbH
Tel.: 0209 7004 464
r.voigt@sozialwerk-st-georg.de

Die beigefügten Bilder sind freigegeben und können gerne genutzt werden.

Alle Teilnehmer waren und sind bereits zweifach geimpft (Die Veranstaltung verlief gemäß der 1G-Regel).